

Um Mitternacht.

Um Mitternacht ging ich, nicht eben gerne,
 Klein kleiner Knabe, jenen Kirchhof hin
 Zu Vaters Haus, des Pfarrers; Stern am Sterne,
 Sie leuchteten doch alle gar zu schön;

5

Um Mitternacht.

Wenn ich dann ferner in des Lebens Weite
 Zur Liebsten mußte, mußte, weil sie zog,
 Gestirn und Nordschein über mir im Streite,
 Ich gehend, kommend Seligkeiten sog;

10

Um Mitternacht.

Bis dann zuletzt des vollen Mondes Helle
 So klar und deutlich mir ins Finstere drang,
 Auch der Gedanke willig, sinnig, schnelle
 Sich ums Vergangne wie ums Künftige schlang;

15

Um Mitternacht.

St. Nepomuks Vorabend.

Karlsbad, den 15. Mai 1820.

Lichtlein schwimmen auf dem Strome,
 Kinder singen auf der Brücken,
 Glocke, Glöckchen fügt vom Dome
 Sich der Andacht, dem Entzücken.

5

Lichtlein schwinden, Sterne schwinden.
 Also löste sich die Seele
 Unsres Heil'gen, nicht verkünden
 Durst' er anvertraute Fehle.

10

Lichtlein, schwimmt! Spielt, ihr Kinder!
 Kinderchor, o singe, singe!
 Und verkündiget nicht minder,
 Was den Stern zu Sternen bringe.

Im Vorübergehn.

Ich ging im Felde
 So für mich hin,
 Und nichts zu suchen,
 Das war mein Sinn.

5

Da stand ein Blümchen
 Sogleich so nah,
 Daß ich im Leben
 Nichts lieber sah.